

Masters Olympiade vom 22.-29.07.05 in Edmonton/Kanada

Mit rund 25.000 Teilnehmerinnen/Teilnehmern aus 27 Sportarten erwies sich die 5.Masters Olympiade, offizielle Bezeichnung "World Masters Games", da die Bezeichnung Olympiade im Besitz des IOC und rechtlich geschützt ist, einmal mehr als die mit Abstand größte Sportveranstaltung der Welt.

Wie groß der Abstand ist, zeigt sich darin, daß der Teilnehmerrekord der zweitgrößten Veranstaltung, den Olympischen Spielen, gerade einmal 15.000 beträgt, der 1992 bei den Spielen in Barcelona aufgestellt wurde. Wie schon Melbourne, der Ausrichter der Games von 2002, zeigte sich auch Edmonton, mit ca. 1 Million Einwohner Kanadas sechstgrößte Stadt als kompetenter und ausgezeichneter Ausrichter. Alles was Sportlerinnen und Sportler zum Erbringen optimaler Leistungen benötigten, war ausreichend und im guten Zustand vorhanden. Dies konnte man aber auch erwarten, denn Edmonton, auch als Tor zum Norden oder Ölhauptstadt Kanadas bezeichnet, hat wirtschaftlich enorm von diesen Spielen profitiert. Da man davon ausgehen kann, daß jeder Teilnehmer bei einem durchschnittlichen Aufenthalt von 9 Tagen, sowie Übernachtungskosten von ca. 75 Dollar und weiteren 65 Dollar täglich für Verpflegung, Ausflüge, Besichtigungen und ähnliches, insgesamt etwa 1.300 Dollar in Edmonton gelassen hat, brachte dies bei 25.000 Teilnehmern etwa 32 Millionen Dollar zusätzliche Einnahmen. Geht man von den deutschen Teilnehmern aus, kann man diese 32 Millionen Dollar ohne weiteres auf 55 bis 60 Millionen erhöhen, da um die 90 % von ihnen mit Ihren Frauen, Freundinnen, Männern, aber auch Kindern angereist sind. An diesen Zahlen ist leicht ersichtlich, welches große wirtschaftliche Potential in den Spielen steckt und wie Edmonton und nähere Umgebung davon profitiert hat. Weiterhin ist wirtschaftlich auch noch von Bedeutung, daß viele Teilnehmer noch eine Rundreise durch die Rocky Mountains mit Abstechern zu den bekannten Nationalparks Jasper und Banff getätigt haben und per Air Kanada bei Flugpreisen um 1.300 Dollar, ca. 1.000 EURO, angereist sind, sowie die 5,8 Millionen Dollar aus Startgeldeinnahmen, 25.000 mal 234 Dollar.

Zu sehen und zu besichtigen gab es aber auch schon in und um Edmonton mehr als genug. So z.B. bei einer Flussfahrt auf dem Saskatchewan River, einem Spaziergang im River Valley Park, Nordamerikas größtem Park, der 21 mal größer als der legendäre Central Park in New York ist. Gelohnt hat sich auch die Besichtigung von Fort Edmonton oder der Besuch des West Edmonton Mall, laut Guinness Buch der Rekorde, der Welt größtem Shopping Center mit Eislaufbahn, größtem Wellenbad der Welt und vielen Attraktionen mehr. Und wo es auch immer etwas zu sehen oder zu besichtigen gab, waren bekannte oder unbekannte Sportler aus aller Welt anzutreffen, mit denen man Meinungen und Tipps über alles was mit den Spielen, Kanada, Edmonton, Besichtigungen, Touren, Preisen usw. zusammenhing, austauschen konnte.

Doch nun zum Gewichtheben.

Ausgetragen wurden die Wettbewerbe im Sherwoodpark, etwa 30 km außerhalb von Edmonton. In einem riesigen Sportkomplex mit z.B. Hallenbad, Fitnesscenter, Indoorlaufbahnen und drei Eishockeyfeldern, war eins von diesen Eishockeyfeldern für Wettkämpfe und Aufwärmen sowie ein weiteres, mit 10 Plattformen, für das Training präpariert worden. Da wie bereits erwähnt, auch das sportartspezifische Equipment stimmte, kann man sowohl für Wettkampf wie auch Training von optimalen Bedingungen sprechen.

Wie bereits bei der diesjährigen EM in der Slowakei waren unsere Frauen auch in Edmonton mehr als erfolgreich, denn alle sechs angetretenen Frauen gewannen eine Medaille. A. Damme, Brüel - S. Pinekenstein, Berlin - H. Schubert, Artern und D. Mc.Swain, Landshut holten Goldmedaillen.

G. Förster, Schwarza und G. Schmidberger, Wolfenbüttel Silbermedaillen.

In der Mannschaftswertung hingegen reichte es hinter den USA leider nur zum zweiten Platz, da die gemeldete Weinheimerin B. Cech nicht angereist war.

Wie schon mehrmals in Berichten erwähnt, können bei z.B. 28 Punkten für einen ersten Platz, die fehlenden Punkte für eine nicht angetretene oder durchgefallene Athletin/Athleten nicht mehr aufgeholt werden.

Bei den Männern eröffnete EWF und IWF Masters Kampfrichterreferent Kurt Rosenberger, Wuppertal mit einer Goldmedaille unseren Medaillenregen. Mit dieser Goldmedaille und zwei weiteren in Brisbane 1994 und Portland 1998 sowie einer Silbermedaille 2002 in Melbourne, dürfte er unser bis dato erfolgreichster Teilnehmer bei Masters Olympiaden sein. Unsere weiteren Medaillengewinner:

Goldmedaillen - C. Hess, Rodalben - R. Sauerbeck, Wetzgau - R. Dörfler, Plauen - K. Pinekenstein, Berlin - H. Herberg, Dresden - J. Greiner, Sonneberg - A. Letz, Sömmerda - H. Worm, Zittau - J. Martin, Breitung - M. Schüßler, Frankfurt/O.

Silbermedaillen - G. Clarjus, Berlin - G. Schall, Stuttgart - K. Obergfell, St. Georgen - H. Ehlenz, Köln - H. Kuhn, Schifferstadt - G. Schmolke, Reinbek - S. Rosengart, Duisburg - W. Kirrstetter, Heinsheim - W. Rötte, Derne - B. Schmiedel, Plauen - T. Teichert, Schwedt - R. Riegler, Ingolstadt - R. Rüdiger, Berlin.

Bronzemedailles - E. Reusch, Tuttlingen - J. Mittmann, Berlin - J. Graf, Augsburg - H. Barth, Brühl - J. Welker, Röthenbach - M. Gassmann, Neckarau.

Bezüglich Mannschaftswertungen, die wir jahrelang dominiert hatten, ging es uns genauso wie bei den diesjährigen Europameisterschaften. Hatte bei diesen der Elzer H. Beisiegel eine Nullnummer hingelegt, passierte dies in Edmonton dem Sarstedter T. Rudzinski. Mit den fehlenden 27 oder 28 Punkten war natürlich kein Medaillenrang mehr möglich. So langte es hinter Russland, USA und England nur zum undankbaren 4. Platz.

In der Medaillenwertung lief es dafür umso besser, denn hier konnten wir mit 15 Gold-, 15 Silber- und 6 Bronzemedailles hinter den USA 25/17/21 den zweiten Platz belegen. Dritter wurde Kanada mit 11/0/3 vor Russland 10/7/3 Medaillen.

Geduld wurde belohnt. Dem Pfälzer Claus Hess einem seit langen Jahren bei Europa- und Weltmeisterschaften mit 2. und 3. Plätzen erfolgreichem Mastersheber, war bis dato ein 1. Platz verwehrt geblieben. Die alte Gewichtheberweisheit "man muß nur lange genug warten, dann bekommt man schon seine Chance, die man dann aber auch nutzen muß", bewahrheitete sich für Claus Hess. In Edmonton bekam er seine Chance und nutzte sie auch. Denn er konnte in der AK 7, Kl. 62 kg, mit 130 kg den 1. Platz belegen und überglücklich die seit langen Jahren ersehnte Goldmedaille in Empfang nehmen. Mit 120 kg gewann der Tuttlinger Ernst Reusch in dieser Klasse die Bronzemedaille.

„Hall of Fame“ Nach Jürgen Greiner und Siegfried Rosengart im Vorjahr, wurde in Edmonton mit Günter Schmolke erneut ein Deutscher in die begehrte „Hall of Fame“ berufen. Dies ist natürlich auch Ausdruck der Qualität des deutschen Mastersgewichthebens. Wie schwer es allerdings ist, die zur Berufung erforderlichen Punkte zusammen zu bekommen, zeigt sich schon darin, daß selbst ein 8facher Mastersweltmeister und 15facher Mastersweltrekordler wie Günter Schmolke, schon 17 Jahre für die dieses mal erforderlichen 54 Punkte benötigte. Doch der frühere Hamburger und heutige Reinbeker hat mit 5 Europameister- und 7 Deutsche Meistertitel noch einiges mehr an Erfolgen aufzuweisen. Lieber "Schmoli", zu deiner Ehrung herzliche Glückwünsche von deinen alten Freunden aus dem Masteslager.

Meister der Meister. Bis dato lagen H. Beisiegel, S. Rosengart, R. Sauerbeck, G. Schmolke und E. Zimpel mit je 8 gewonnenen Weltmeistertiteln gleichauf. Nachdem jedoch H. Beisiegel und E. Zimpel für Edmonton nicht gemeldet hatten und sich S. Rosengart sowie G. Schmolke mit dem 2. Platz begnügen mussten, hat R. Sauerbeck nach seinem erneuten Titelgewinn mit nun mehr 9 Titeln die alleinige Führung in der Rangliste unserer Titelträger übernommen. Beachtlich aber auch schon die Titelanzahl einiger noch jüngeren Masters wie z.B. Jürgen Greiner oder Andreas Letz, die mit 7 bzw. 6 Titeln den Altmeistern mit Sicherheit in den nächsten Jahren das Leben schwer machen werden.

Erfolgreiche Ehepaare. Mit zwei Weltmeistertitel waren Sofia und Kamal Pinekenstein unsere Erfolgreichsten, zumal Sofia auch noch 6 neue Weltrekorde aufstellte. Es versteht sich von selbst, daß diese Rekorde auch Europa- und Deutsche Rekorde sind. Aber auch die Platzierungen von Heide Schubert, Titelgewinn und Ralf 7. Platz sowie Gabi und Klaus Förster 2. und 4. Platz sind beachtlich.

Rekorde. Nach der neuen 1kg Regelung ist es nicht mehr möglich, Rekorde aus den Ergebnissen zu ersehen. Deuteten früher Leistungen wie z.B. 102 oder 103 kg schon auf Rekorde hin, können diese heute auch im Rahmen normaler Steigerungen erzielt worden sein, Der Seniorenreferent kann somit in seinen Berichten künftig nur noch Rekorde würdigen, wie z.B. die 6 Weltrekorde von Sofia Pinekenstein, bei deren Aufstellung er anwesend war.

Selbstverständlich werden nach wie vor alle neuen Rekorde von unserem Mastersstatistiker Rudi Seidel erfaßt, aber ehe er diese offiziell erhalten hat, ist der Veranstaltungsbericht schon lange veröffentlicht. Wer also künftig wert auf eine entsprechende Würdigung seiner neuen Rekorde legt, sollte es so handhaben wie die Brüelerin Annet Damme, die dem Seniorenreferenten einen vorbildlichen Rekordbericht wie folgt vorlegte.

Anett Damme, Brül, AK 1, Kl. 58 kg, stellte am 22.07.05 in Edmonton folgende Rekorde auf: Reißen 56 kg DR, Stoßen 76 kg DR, ER und World Masters Games Rekord, Zweikampf 132 kg DR und World Masters Games Rekord.

Fazit. Im Gegensatz zu Edmonton gab es bei der WM 04 in Baden wettkampfmäßig einiges zu bemängeln. Jedoch lag dies nicht an den österreichischen Sportkameraden sondern z.B. an den ständigen Diskussionen der Jury untereinander, der Jury mit den Kampfrichtern oder der Jury mit Kampfrichtern und Akteuren. In jedem Falle waren die Akteure die Geschädigten, denn sie konnten ihre Versuche erst nach Beendigung minutenlanger Diskussionen absolvieren. Dies ging natürlich nicht nur zu Lasten ihrer Leistung sondern führte aufsummiert, auch zu erheblichen Verzögerungen nachfolgender Veranstaltungsabschnitte. In Edmonton gab es diesbezüglich nichts zu bemängeln, da die Jury nach Kenntnisstand des Seniorenreferenten nicht einmal tätig wurde. Dies bestätigt seine und auch die Meinung vieler anderer Insider, daß eine Jury im Masterssport nicht erforderlich ist, zumal es sie von 1985 bis 2000 auch nicht gegeben hat. Die ständige Kritik, vor allem von Österreichern und Deutschen, an den von Jahr zu Jahr steigenden Startgeldern und dem Bestreben des IWF Masters Committee aus den Worldmasters zweite IWF Weltmeisterschaften machen zu wollen und die dadurch bedingte ständig sinkende Teilnehmerzahl, so waren In Edmonton gerade einmal 352 Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Start, haben das Committee um W. Imahara noch gerade rechtzeitig zur Rückkehr mastersorientierten Meisterschaften veranlasst. Sollte dieser Weg beibehalten werden, da ist sich der Seniorenreferent sicher, werden bei künftigen Meisterschaften die Teilnehmerzahlen wieder steigen und die Österreicher werden dann nicht wie in Edmonton mit 9 sondern vielleicht wieder wie vor Jahren mit 30 oder 40 Teilnehmern antreten.

Kongress. Wie schon bei den Wettkämpfen gibt es auch vom Kongress nichts negatives zu berichten. Im Gegensatz zu Baden 04, wo der Kongress ein einziges Chaos war, verlief er in Edmonton in Harmonie und ohne jeden Streit.

Für den Mastersspotler wissenswertes vom Kongress dürfte sein:

daß das Startgeld für die WM 06 von 130.-- auf 110.-- EURO reduziert und für die nächsten 3 Jahre festgeschrieben wurde,

daß die WM 06 wie vorgesehen vom 26.08. – 02.09. in Bordeaux stattfindet,

daß Collingwood/Kanada als Bewerber für die Ausrichtung der WM 08 mit 4 zu 16 Stimmen gegen

Kefalonia/Griechenland unterlag. Somit stehen bis 2009 alle Ausrichter fest.

2006 Bordeaux, 2007 Kazinbarcika/Ungarn, 2008 Kefalonia, 2009 Masters Olympiade in Sidney/Australien.

Für die WM 2010 hat sich Polen beworben,

daß unser Teilnehmerkontingent für Bordeaux auf 15 Frauen und 75 Männer festgesetzt wurde, d.h., wie schon einige Male praktiziert, wird die Auswahl unserer Teilnehmerinnen/Teilnehmer nach SM Punkten über die Jahresbestenliste 2005 erfolgen.

Zum Abschluss allen Siegern und Platzierten herzliche Glückwünsche und auf ein Wiedersehen bei der DM 2006 vom 21.- 30.04.06 in Tuttlingen.

H. Ehlenz BVDG Seniorenreferent

Mfg. 